



Cybersecurityeltern

DAS ERSTE SMARTPHONE FÜR MEIN KIND

Ein sicherer Start

3. Auflage
[cybersecurityeltern.de](https://www.cybersecurityeltern.de)



Cybersecurityeltern WER SIND WIR?



Helena und Johannes Cybersecurity- und Datenschutzexperten

Wir sind Helena und Johannes, Datenschutz- und Cybersecurityexperten mit langjähriger Berufserfahrung in den Bereichen der Unternehmensberatung als auch im DAX-Konzern. Helena ist Volljuristin und hat sowohl Teams im Bereich Datenschutz als auch im Bereich Cybersecurity Consulting geführt. Johannes ist Wirtschaftsinformatiker und hat Führungserfahrung im Bereich Cybersecurity und ist auf den Bereich Cybersecurity Awareness und Education spezialisiert.

Zudem sind wir selber Eltern und können gut nachvollziehen, wie wichtig Dir der Schutz Deiner Kinder Online ist. Aber wie schützt man heutzutage seine Kinder in der Onlinewelt? Was gibt es für Cybersecurity und Datenschutzgefahren und was kann man dagegen tun? Wie setze ich technische Schutzmaßnahmen optimal ein?

Das erste Smartphone ist oft der erste richtige Schritt in die Onlinewelt. Daher freuen wir uns, dass Du Deinem Kind einen sicheren Start mit seinem ersten Smartphone wünschst und Dich vorab informierst. Hier bekommst Du alle Informationen, wie Du Dein Kind bei seinen ersten Schritten richtig begleitest.

INHALT

PART
1

IST MEIN KIND BEREIT FÜR EIN SMARTPHONE?

Wann ist der richtige Zeitpunkt für das erste eigene Smartphone

PART
2

WELCHES SMARTPHONE EIGNET SICH ZUM ANFANG?

Wichtige Überlegungen vor dem Kauf

PART
3

SMARTPHONE-NUTZUNGS-REGELN

Welche Regeln solltest Du und Dein Kind ausmachen

PART
4

DATENSCHUTZ- UND CYBERSECURITY

Das solltest Du und Dein Kind wissen

PART
5

TECHNISCHE JUGENDSCHUTZEINSTELLUNGEN

Welche Einstellungen solltest Du vornehmen

PART
6

APPS UND MESSENGER

Kindgerechte Apps und Messenger sowie die wichtigsten
WhatsApp Sicherheits-Einstellungen

PART
7

BONUS TIPP

Nützliche Router-Einstellungen

PART
8

Checkliste

Ist mein Kind bereit für ein Handy?

Viele Eltern stehen vor der Frage, ab wann der richtige Zeitpunkt für das erste eigene Smartphone ist. Hier gibt es keine allgemeingültige Antwort und hängt von vielen individuellen Faktoren ab. Es gibt bereits ein paar Entscheidungshilfen¹, die Dir, bei der Entscheidung helfen können. Diese können als Anhaltspunkte dienen, sollten aber nicht als einziges Entscheidungskriterium betrachtet werden.

Was aber eine Voraussetzung sein sollte ist, dass Du Deinem Kind vorher folgende Punkte erläutert haben solltest:

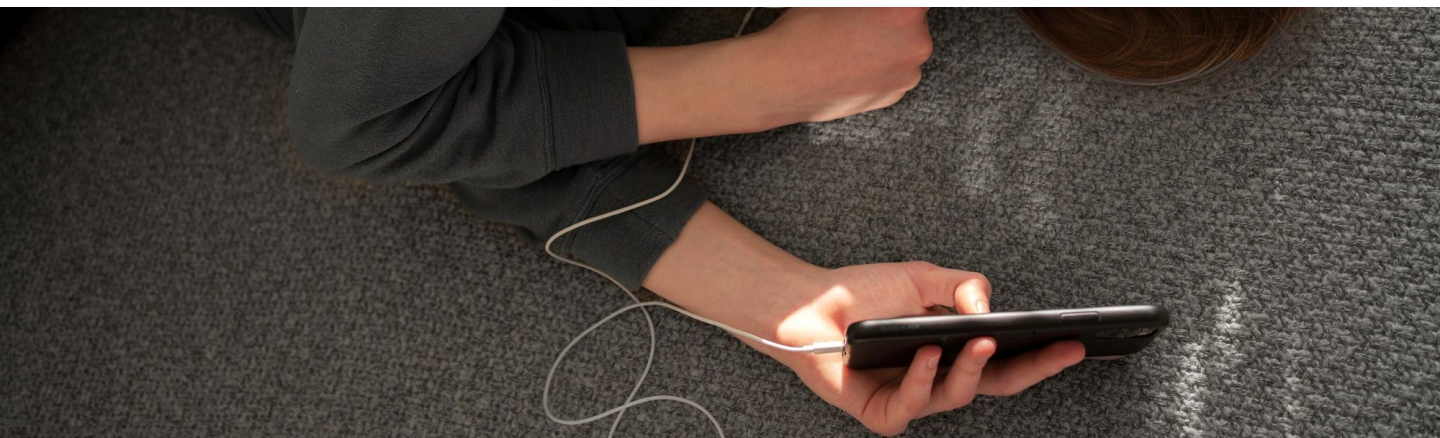
- Welche **Regeln** gelten in Eurer Familie bei dem eigenen Smartphone
- Was sind die größten **Datenschutz- und Cybergefahren** und wie wird mit den Gefahren umgegangen
- Welche **technischen Jugendschutzeinstellungen** wurden zum Schutz des Kindes getätigt
- Welche **Apps** sind erlaubt

Zudem solltest Du gerade am Anfang technische elterliche Kontrollen

eingrichtet haben. Dabei geht es nicht um fehlendes Vertrauen zum Kind, sondern darum, das Kind vor nicht kindgerechten Inhalten zu schützen. Du siehst, in vielen Punkten ist die Entscheidung, ob Dein Kind ein Handy bekommt davon abhängig, ob **DU** fit bist, Deinem Kind Zugang zu Onlinewelt zu geben. Unsere Guideline wird Dir zu all diesen Fragen Antworten liefern und Dich optimal auf alle Themen vorbereiten und klare Handlungsanweisungen geben.

¹Z. B.: SchauHin Checkliste: Ist mein Kind reif für's erste eigene Smartphone: https://www.schauhin.info/fileadmin/content/Downloads/Infografiken/Checkliste_ErstesSmartphone_250911.pdf

Checkliste KlickSafe: Ist mein Kind fit für ein eigenes Smartphone: https://www.klicksafe.de/fileadmin/cms/download/Material/Checklisten/Checkliste_klicksafe_Smartphone-fit.pdf



Ist mein Kind bereit für ein Handy?

Wann ist der richtige Zeitpunkt für das erste Smartphone?

Eine Umfrage auf unserem [Instagram-Kanal „Cybersecurityeltern“](#) ergab folgende Ergebnisse:




Die meisten Eltern sehen den Übergang in die weiterführende Schule als den optimalen Zeitpunkt an.

Was spricht für einen frühen Einstieg (z. B. ab Ende Grundschule)?

- ✓ Kind lernt frühzeitig im geschützten Rahmen Regeln
- ✓ Erreichbarkeit und Klassengruppen
- ✓ Eltern können enger begleiten

Was spricht für einen späteren Einstieg (z. B. ab 12–14 Jahre)?

- ✓ Mehr Reife, bessere Selbstkontrolle
- ✓ Weniger Ablenkung in schulisch anspruchsvoller Phase
- ✓ Reduziertes Risiko für zu frühen Social-Media-Kontakt, Cybermobbing oder Online-Druck

 Genau dafür setzt sich auch die Elterninitiative „**Smarter Start ab 14**“ ein, die empfiehlt, Kinder möglichst erst ab etwa 14 Jahren mit einem eigenen Smartphone starten zu lassen. Mehr Infos: smarterstartab14.de.

Ist mein Kind bereit für ein Handy?

Warum der Übertritt zur weiterführenden Schule eine schwierige Phase ist

Viele Eltern entscheiden sich für ein Smartphone zum Schulwechsel. Praktisch gesehen wirkt das sinnvoll – neue Schule, neue Wege, neue Kontakte.

Gleichzeitig ist der Übertritt aber auch eine **besonders sensible Phase**:

- **Neue Klassengemeinschaft:** Kinder sind in dieser Phase sozial noch unsicher.
- **Starker Gruppendruck:** Wer ein Smartphone hat, gehört dazu – ohne droht Ausgrenzung.
- **Fehlende Reife:** Viele Kinder können Konflikte, Mobbing und problematische Inhalte noch nicht bewältigen.
- **Mehr Stress als Unterstützung:** Ein Smartphone bringt in dieser Phase oft zusätzliche Belastung.

Unsere Empfehlung für Eltern

Wir empfehlen eher einen späteren Start. Bevor Dein Kind ein eigenes Smartphone bekommt, solltest Du mit ihm über **Gewalt, Mobbing und Cybergrooming** sprechen.

Ein Kind, das diese Gefahren nicht kennt, **ist nicht vorbereitet** und kann sich **nicht selbst schützen** – es ist kein aufgeklärtes Kind.

Die Aufklärung durch die Eltern ist daher eine Grundvoraussetzung, bevor ein Smartphone eingeführt wird.

Fazit

Die **Entscheidung liegt letztlich bei Dir**. Daher ist es wichtig sie bewusst und gut vorbereitet zu treffen.

Es gibt nicht „den einen richtigen Zeitpunkt“. Jedes Kind entwickelt sich unterschiedlich.

Wichtig ist, dass Du die Entscheidung bewusst triffst – mit Blick **auf Reife, familiäre Begleitung und klare Regeln**.

Ein **späterer Start bringt in vielen Fällen Vorteile**, besonders weil der Übergang in die weiterführende Schule eine sensible Phase ist.

Welches Smartphone eignet sich zum Anfang?

Diese Frage wird uns oft gestellt – und unsere Antwort wird Euch überraschen: **Es gibt keine allgemeine Empfehlung, mit welchem Smartphone man beginnen sollte.** Viel wichtiger ist es, einige **grundsätzliche Faktoren** zu beachten:

Wichtige Überlegungen vor dem Kauf

- ✓ **Wie verantwortungsbewusst geht mein Kind mit seinen Sachen um?**
- ✓ **Welches Budget habe ich für das erste Smartphone?**
- ✓ **Wie lange kann ich mit Sicherheitsupdates rechnen?**

Falls Du selbst bereits ein bestimmtes Betriebssystem nutzt (**iOS oder Android**) und Familienfunktionen wie Bildschirmzeiten oder App-Beschränkungen übertragen möchtest, sollte Dein Kind das **gleiche Betriebssystem** verwenden.

Tipps für die Auswahl

Kein veraltetes Modell wählen! Das neueste Gerät ist oft nicht nötig, aber es

sollte nicht so alt sein, dass die Updates bereits im nächsten Jahr auslaufen.

Unterschied zwischen Updates verstehen!

- **Betriebssystem-Updates:** Neue Features und Design-Verbesserungen
- **Sicherheitsupdates:** Schließen von Sicherheitslücken

Uns sind **Sicherheitsupdates besonders wichtig!** Sie sollten so lange laufen, wie Dein Kind sein Smartphone nutzt. Doch wie lange bieten die unterschiedlichen Hersteller diese Updates an? Diese Information erhältst Du auf der nächsten Seite.

Wichtige Kriterien für den Handytarif des Kindes:

- ✓ **Prepaid-Tarif wählen** – So bleiben die Kosten unter Kontrolle
- ✓ **Begrenztes Datenvolumen** – (zum Beispiel 2 - 5 GB) um eine exzessive Nutzung zu vermeiden
- ✓ **Gute Netzabdeckung** – im Bereich Wohnen und Schule



Tip: Überlege, ob ein gebrauchtes, gut unterstütztes Modell eine nachhaltige Alternative für dein Kind ist!

Welches Smartphone eignet sich als Anfängersmartphone?


Wie lange bleibt das Smartphone meines Kindes sicher?

Updates für das Betriebssystem und Sicherheitsupdates sind unterschiedlich lang verfügbar.

Gut zu wissen: Die Zeit zählt ab dem **Datum der Markteinführung**, nicht ab dem Kauf!

Warum sind Updates wichtig?

- Schützen vor Viren und Hackerangriffen
- Sorgen für ein stabiles und sicheres System
- Verlängern die Nutzungsdauer des Smartphones

 **Wichtige Info:** Ab dem **20. Juni 2025** müssen alle für die EU produzierten Smartphones mindestens **5 Jahre** lang Sicherheitsupdates erhalten (Ökodesign-Verordnung)!

Update-Dauer nach Herstellern

Hersteller	Updates (Jahre)	Besonderheit
Apple	~ 7	Keine offizielle Garantie, aber erfahrungsgemäß sehr lange Unterstützung
Samsung	3-7	Je nach Modell <ul style="list-style-type: none"> • Bis zu 7 Jahre für teurere Modelle • Nur 3 Jahre für günstigere Modelle • Tipp: Hier kannst du nachsehen, wie lange dein Samsung-Modell Updates erhält: Samsung-Liste¹
Google	5-7	<ul style="list-style-type: none"> • Pixel 6 und 7: Mindestens 5 Jahre Updates ab Markteinführung • Pixel 8,9 und 10: 7 Jahre garantierte Updates ab Markteinführung • Tipp: Hier gibt es mehr Infos, wie lange Dein Google-Modell Updates erhält: Google-Liste²
Xiaomi	4-5	Xiaomi stellt eine Liste zur Verfügung über Modelle, die keine Sicherheitsupdates mehr erhalten: Xiaomi-Liste ³
Fairphone	8	Längste Update-Dauer für mindestens acht Jahre (Fairphone 5) – umweltfreundlich & langlebig!

¹<https://security.samsungmobile.com/workScope.smsb>

²<https://support.google.com/pixelphone/answer/4457705?hl=de>

³<https://trust.mi.com/misrc/updates/phone>

Smartphone Nutzungs-Regeln

Deinem Kind muss von Anfang an klar sein, an welche Regeln es sich zu halten hat. Wir empfehlen den Abschluss eines sog. **Mediennutzungsvertrags, der zwischen Eltern und Kind** geschlossen wird. In diesem Vertrag werden alle wichtigen Themen wie z. B. Nutzungszeit, Herunterladen von Apps, Verwendung von Fotos, aber auch Pflichten der Eltern geregelt. Zeitlich bietet sich ein Moment vor der Übergabe des Smartphones an. Wir empfehlen diese [kostenlose Webseite](#), mit deren Hilfe man den Vertrag kinderleicht zusammenstellen kann².

Mediennutzungsvertrag



Wir erstellen einen Mediennutzungsvertrag



Neuen Vertrag öffnen

Bestehenden Vertrag öffnen

Mediennutzungsvertrag

zwischen Eltern
und Kind

Regeln

§1 Handy / Smartphone

Kosten und Guthaben
Ich achte darauf, dass meine Handyrechnung nicht höher ist, als verabredet. Mehrkosten zahle ich von meinem Taschengeld.

Private Dateien und Fotos
Sehr private Bilder und Inhalte speichere ich nicht auf meinem Handy. Ich gehe mit persönlichen Fotos und Infos sehr vorsichtig um. Bei Problemen frage ich meine Eltern.

Aufnahmen von anderen
Ich spreche mit meinem Kind altersgerecht über das „Recht am eigenen Bild“ und worauf man vor dem Versenden von Bildern und Filmen achten sollte.

Handynummer und private Daten
Ich gebe meine Handynummer und Kontaktdaten nicht leichtfertig weiter.

§

🕒

📱

🌐

Es gibt keine Pauschallösung, daher könnt Ihr den Vertrag individuell an Eure Situation anpassen. Vor allem könnt Ihr noch Datenschutz- und Cybersecurity-Regeln reinbringen. Uns liegt am Herzen, dass Dein Kind die Gefahren im Internet versteht und gut vorbereitet in die Onlinewelt startet. Oft reicht es schon, Kinder für diese Risiken zu sensibilisieren.

² <https://www.mediennutzungsvertrag.de/>



PART 4

Cybersecurityeltern

Datenschutz

Datenschutz bedeutet den Schutz personenbezogener Daten – also Informationen, die eine Person identifizierbar machen. Bei Kindern liegt die Verantwortung für den Schutz ihrer personenbezogenen Daten bei den Eltern: in Deutschland bis zum vollendeten 16. Lebensjahr, in Österreich bis zum vollendeten 14. Lebensjahr.

Kinder können oft nicht unterscheiden, was privat ist oder welche Informationen frei zur Verfügung stehen. Daher sollte man die Kinder bereits sehr früh an dieses Thema heranzuführen. Hilfreich sind hier die **kostenlosen Pixie-Bücher** des BfDI³.



³https://www.bfdi.bund.de/DE/Service/Publikationen/Pixi/Pixi_node.html

Datenschutz

Die folgenden Regeln sind so formuliert, dass sie direkt an dein Kind gerichtet sind und gemeinsam besprochen werden können.

a) Verrate niemanden Deinen Namen, Schule oder Deine Adresse

Grundsätzlich gilt, gib so wenig wie möglich über Dich im Internet preis. Was einmal online ist bleibt dort auch. Zum Beispiel könnte sich jemand mit den gesammelten Informationen über dich, als Du ausgeben und Dinge schreiben, die du nie schreiben würdest. Oder jemand lädt öffentlich zu einer Party ein und nutzt dabei deine Adresse. Diese Dinge passieren nicht automatisch, wenn Du diese Informationen preisgibst, aber Du verringerst die Gefahr, dass jemand auf blöde Ideen kommt.

Auch wenn Du jetzt denkst, dass es doch keinen interessiert oder Du doch nichts zu verstecken hast, dann wirst Du das später eventuell anders sehen. Alles, was Du heute online stellst, wird Dich Dein Leben lang begleiten. Vielleicht möchtest Du irgendwann nicht mehr mit bestimmten Dingen in Verbindung gebracht werden.

Daher sprich immer zuerst mit Deinen Eltern, bevor Du Deinen Namen, Alter, Adresse, Schule oder Vereine preisgibst.

✦ Wichtige Regeln für sicheres Surfen im Internet!

🚫 **Teile keine persönlichen Daten!** (Name, Adresse, Schule oder dein Alter gehören nicht ins Internet.)

🧠 **Erst nachdenken, dann posten!** Alles, was du online teilst, bleibt dort – für immer!

⚠️ **Gefahr durch Fremde!** Jemand könnte dich kontaktieren oder deine Infos nutzen, um sich als du auszugeben.

👤 **Sprich mit deinen Eltern!** Frage immer deine Eltern, bevor du persönliche Daten weitergibst.

🔒 **Ganz wichtig:** Auch wenn du einen Fehler gemacht hast, darfst Du jederzeit zu uns kommen und bekommst keinen Ärger.




Datenschutz

b) Jeder hat das Recht am eigenen Bild

Bis zum vollendeten 16. Lebensjahr dürfen in Deutschland nur die Eltern entscheiden, ob Fotos veröffentlicht werden (Ausnahme: Kind ist nur „Beiwerk“ oder Teil einer riesigen Menschenmenge). Niemand darf also ein Foto von Dir veröffentlichen. Möchtest Du ein Foto von Dir oder Freunden posten, dann muss das mit Deinen oder den Eltern Deiner Freunde absprechen.

Warum ist es sowieso keine gute Idee online zu posten? Einmal hochgeladen werden diese Bilder immer online bleiben. Sie können ganz einfach mit künstlicher Intelligenz verändert werden, sodass Du plötzlich in Situationen abgebildet sein kannst, in denen Du Dich aber nie befunden hast.

 **Wichtige Info:** Bespreche mit Deinem Kind, dass es trotzdem jederzeit zu Dir kommen kann, falls es doch Fotos ungefragt gepostet haben sollte.

Zudem kann man mit künstlicher Intelligenz alle Bilder von Dir finden, die jemals ins Internet gelangt sind. Darunter könnten auch Fotos sein, die du später vielleicht nicht mehr schön oder passend findest – oder die dir sogar peinlich sind. Jeder kann also auch in Deinem Erwachsenenalter nachverfolgen, durch welche Phasen Du durchgegangen bist und das können eben auch Leute sein, denen Du solche Dinge gar nicht erzählen würdest.

Jeder hat das Recht am eigenen Bild!

Bis zum 16. Lebensjahr

- Nur deine Eltern dürfen entscheiden, ob Fotos von dir veröffentlicht werden.
- Niemand darf einfach Bilder von dir ohne Erlaubnis posten!

Möchtest du ein Foto von dir oder Freunden posten?

- Frage immer erst deine Eltern oder die Eltern deiner Freunde!

Warum ist es riskant, Bilder online zu posten?

- Einmal hochgeladen, bleiben sie **für immer** im Internet.
- Mit **künstlicher Intelligenz** können sie verändert werden – du könntest in falschen oder peinlichen Situationen auftauchen.
- KI kann alte Bilder von dir finden, die du später vielleicht nicht mehr passend findest.

Langfristige Folgen

- Deine Bilder könnten Jahre später noch sichtbar sein.
- Arbeitgeber, Fremde oder Leute, denen du nicht alles erzählen würdest, könnten deine Vergangenheit nachverfolgen.

Datenschutz

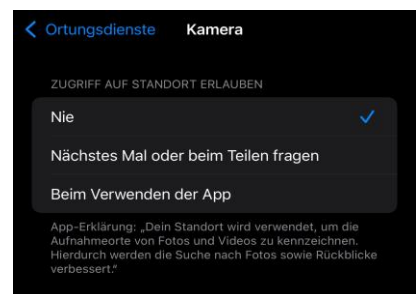
Extratipp für Eltern :

Standortdaten in Fotos deaktivieren

Fotos enthalten oft **Exif-Daten**, die den Standort speichern können. Um die Privatsphäre deines Kindes zu schützen, solltest du diese Funktion deaktivieren.

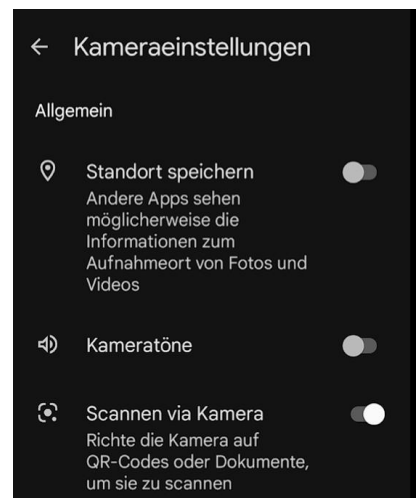
iPhone:

1. Öffne **Einstellungen**
2. Gehe zu **Datenschutz & Sicherheit**
3. Wähle **Ortungsdienste** und gehe auf **Kamera**
4. Setze die Einstellung auf „**Nie**“



Android:

1. Öffne die **Kamera-App**
2. Gehe zu **Einstellungen (Zahnrad)** und öffne **Weitere Einstellungen (3 Punkte)**
3. Deaktiviere „**Standort speichern**“ oder „**Geotagging**“
(Die Bezeichnung kann je nach Gerät variieren.)



Datenschutz

c) Vertraue niemandem im Chat, den Du nicht persönlich kennst

Gerade in Chats können viele Freundschaften entstehen, aber sei Dir bewusst, dass es auch unglaublich leicht ist, so zu tun als wäre man jemand anderes, zum Beispiel, um vorzugeben, im gleichen Alter zu sein oder ähnliche Interessen zu haben, wie du sie hast.

Treffe Dich niemals mit Internetbekanntschaften, ohne dass Deine Eltern davon wissen. Auch wenn Dein/e „Freund/in“ darauf drängt. Werde bitte vor allem hellhörig, wenn Du Deinen Eltern etwas nicht sagen sollst!

Schicke also niemanden über den Chat Deine eigene Handynummer oder die Handynummer von Freunden. Versende vor allem niemals Fotos von Dir (insbesondere intime Bilder) oder verrate für Dich wichtige Geheimnisse. Du weißt nicht, wer am anderen Ende des Chats sitzt, auch wenn die Person sehr vertrauenswürdig wirkt und ihr eine anscheinend tolle Verbindung habt.

d) Respekt im Netz & Cybermobbing Mobbing ist kein Spaß

Beleidigungen, Ausgrenzung oder das Weiterleiten peinlicher Inhalte können großen Schaden anrichten.

Wenn dich etwas verletzt: Geh sofort zu deinen Eltern.

Vertraue niemandem im Chat, den du nicht persönlich kennst!

Vorsicht bei Internetfreundschaften!

- Online kann sich jeder als jemand anderes ausgeben.
- Nicht jeder ist, wer er vorgibt zu sein!

Triff dich niemals mit Internetbekanntschaften ohne deine Eltern!

- Auch wenn die Person darauf drängt – bleib vorsichtig!
- Sei misstrauisch, wenn du etwas vor deinen Eltern geheim halten sollst.

Teile keine privaten Daten!

- Gib **keine Handynummer** von dir oder Freunden weiter.
- Schicke **niemals Fotos** oder persönliche Informationen.

Denke immer daran:

- Du weißt nie sicher, wer am anderen Ende des Chats sitzt – sei immer vorsichtig, auch wenn die Person nett erscheint.

Ganz wichtig:

- Auch wenn du einen Fehler gemacht hast, darfst Du jederzeit zu uns kommen und bekommst keinen Ärger. Wir helfen Dir.

Cybersecurity

Cybersecurity ist der Schutz in der digitalen Welt, wie etwa bei der Nutzung mobiler Geräte oder beim Surfen im Internet.

Es gibt viele Gefahren, die dort lauern. Das fängt bei Cybermobbing an, geht über Deepfakes und ungewollten Kontakt bis hin zu Identitätsdiebstahl.

Kinder verstehen oft nicht, welche Gefahren in der Cyberwelt lauern und warum sie manches vielleicht lieber nicht tun sollten oder auch nicht jedem im Internet trauen dürfen.

Wie kannst du dein Kind schützen?

1. Begleite dein Kind

Kinder lernen den Umgang mit digitalen Geräten genauso wie das Fahrradfahren oder den Straßenverkehr – durch Begleitung und Anleitung.

- ✓ Sprich offen mit deinem Kind über Gefahren und sichere Nutzungsmöglichkeiten.
- ✓ Erkläre ihm, welche Risiken in Apps und Online-Plattformen bestehen.
- ✓ Sei bei den ersten Schritten in der digitalen Welt an seiner Seite.

Vergleich: Würdest du dein Kind ohne Vorbereitung und Begleitung in den Straßenverkehr lassen?



2. Technische Einstellungen anpassen

Viele Risiken lassen sich durch einfache technische Maßnahmen reduzieren:

Berechtigungen minimieren

Verweigere unnötige App-Berechtigungen (z. B. braucht ein Taschenrechner keinen Kamerazugriff).

Überprüfe nach der Installation, welche Berechtigungen wirklich notwendig sind.

Sicherheitseinstellungen in Apps nutzen

Viele Apps bieten zusätzliche Sicherheitseinstellungen – diese sollten aktiviert werden.

GPS-Daten beachten

Hinweis: Fotos enthalten oft GPS-Tags, die den Standort des Kindes preisgeben können. Diese sollten deaktiviert oder vor dem Teilen entfernt werden (Anleitung hierzu findest Du auf [Seite 12](#)).

Elterliche Kontrollfunktionen nutzen

Viele Smartphones ermöglichen es Eltern, Einstellungen zu überwachen oder anzupassen. Eine detaillierte Anleitung dazu findest du in [Kapitel 5](#).

Cybersecurity

3. Automatische Updates – Schutz durch Aktualisierungen

Regelmäßige Updates schließen bekannte **Sicherheitslücken**, die ein Einfallstor für Angreifer sein können. Daher ist es wichtig:

- ✓ **Betriebssystem & Apps aktuell halten**
- ✓ **Automatische Updates aktivieren** – sowohl für das Betriebssystem als auch für Apps

Warum sind Updates so wichtig?

Angreifer nutzen bekannte Schwachstellen aus, um Zugriff auf Geräte oder Daten zu erhalten. Durch regelmäßige Updates werden diese Sicherheitslücken geschlossen und dein Kind bleibt besser geschützt.

4. Sichere Passwörter – Dein Schutzschild gegen Hacker

Ein unsicheres Passwort kann innerhalb von **Millisekunden** geknackt werden oder bereits in einem **Datenleck** entdeckt worden sein. Besonders gefährlich wird es, wenn:

- ✗ Das **gleiche Passwort** für **mehrere Dienste** genutzt wird.
- ✗ Die **gleiche E-Mail-Adresse** mit unsicheren Passwörtern kombiniert wird.

✗ Ein Hacker sich durch ein gestohlenen Passwort in **alle verknüpften Dienste einloggen** kann.

So erstellst du ein sicheres Passwort:

- ✓ **Passphrasen** :
Eine einfache Möglichkeit für sichere Passwörter ist das Aneinanderreihen von Wörtern:
„**GarageTennisKaffeeWieseBrille**“
- ✓ **Alternative: Passwörter: Länge ist entscheidend** – Je länger, desto sicherer!
- ✓ **Einprägsame Methode nutzen**: Erfinde einen Satz, z. B.: „**Mein 1tes Kind wurde 18 geboren, mein 2tes Kind 4 Jahre später.**“ → Verwandle ihn in ein Passwort: „**M1Kw18g,m2K4Js**“
- ✓ **Passwortmanager nutzen**:
Ein **Passwortmanager** wie z. B. **Bitwarden** hilft dabei, **sichere Passwörter zu erstellen** und automatisch in Apps oder Webseiten einzutragen. So muss sich dein Kind nicht jedes einzelne Passwort merken. Eine Anleitung findest du [hier](#)¹.



Passphrasen und Passwörter sollten einzigartig sein und nie für mehrere Dienste gleichzeitig verwendet werden.

¹<https://bitwarden.com/de-de/help/getting-started-webvault/>

Cybersecurity

✓ **Passkeys & Sicherheitsschlüssel nutzen:**

Moderne Geräte und Services ermöglichen sogenannte Passkeys. Dabei meldest du dich ohne klassisches Passwort an – zum Beispiel per Fingerabdruck oder Gesichtserkennung. Das ist besonders sicher, weil kein Passwort gestohlen werden kann.

✓ **Zwei-Faktor-Authentifizierung aktivieren (2FA):**

Aktiviere bei wichtigen Diensten immer einen zweiten Schutzfaktor – z. B. einen Code aus einer Authenticator-App. So bleibt dein Konto auch dann geschützt, wenn dein Passwort gestohlen wurde.

Grundlegend gilt:

- ✓ PINs und Passwörter niemals teilen.
- ✓ Verdecke die Eingabe deines Codes – auch vor Freund:innen.
- ✓ Speichere PINs nicht im Handy-Notizfeld.



Technische Jugendschutzeinstellungen

Hinweis: Bevor wir Schritt für Schritt durch die technischen Einstellungen durchgehen, möchten wir darauf hinweisen, dass die korrekten Einstellungen zwar eine große Hilfe zum Schutz deines Kindes sind, aber dein Kind nicht vor allen Gefahren schützen kann. Daher musst du weiterhin Ansprechpartner/-in deines Kindes sein und es vor allem durch Gespräche auf die Cyber- und Datenschutzgefahren hinweisen.

Jugendschutzeinstellungen iOS

Solltest Du die Apple Familienfreigabe nutzen wollen, beginne erst mit der Installation eines Kinderaccounts (siehe Seite 25) bevor die folgenden Einstellungen vornimmst. Die folgenden Einstellungen solltest du vornehmen, um das iPhone deines Kindes sicherer zu gestalten.

✓ Sperrcode einrichten

Mit einem Sperrcode kannst du die Einstellungen für die Bildschirmzeit und die Kindersicherung vor Änderungen schützen.

1. **Einstellungen** öffnen und zu **Bildschirmzeit** scrollen.
2. **Einstellungen für Bildschirmzeit sperren** auswählen und einen Sperrcode hinterlegen.

✓ Bildschirmzeit einrichten

Um die Bildschirmzeit deines Kindes zu begrenzen, gehe wie folgt vor:

1. **Einstellungen** öffnen und zu **Bildschirmzeit** scrollen.
2. Wähle **Auszeit** und aktiviere **Geplant**, indem der Schieberegler nach rechts geschoben wird
3. Gebe Tage und Zeiten nach Bedarf ein
4. **Achtung:** Die Auszeit wird nur wirksam geschützt, wenn ein Bildschirmzeit-Code aktiviert ist.

Jugendschutzeinstellungen iOS

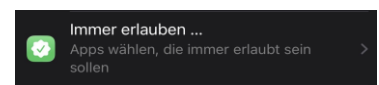
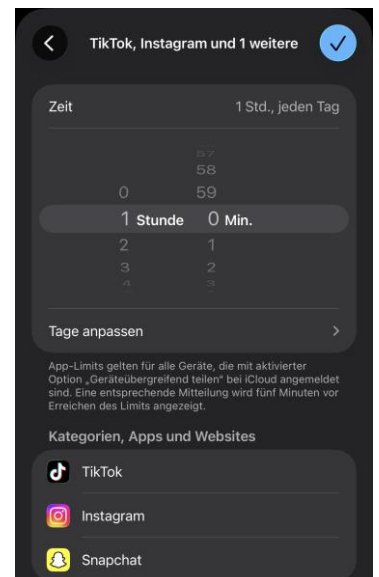
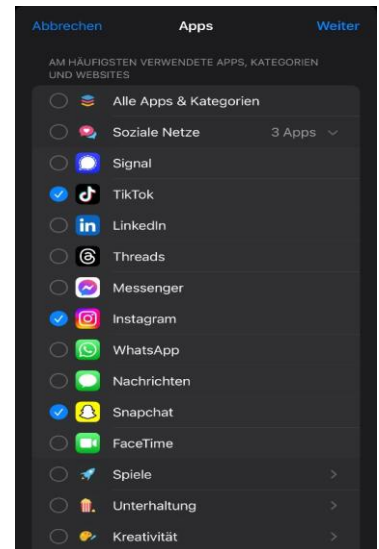
✓ Nutzungszeit einzelner Apps beschränken

Hier kannst einstellen, wie lange welche Apps benutzt werden dürfen.

1. **Einstellungen** öffnen und zu **Bildschirmzeit** scrollen.
2. **App-Limits** auswählen.
3. **Limit hinzufügen**: Hier verschiedene Rubriken durch Antippen auswählen. (Achtung: klicke erstmal nur auf die Kategorie und nicht auf den Kreis links daneben), nun erscheinen alle Apps, die unter diese Rubrik fallen. z. B. siehe Abbildung:

4. **Apps für Zeitbeschränkungen** markieren und auf **Weiter** tippen.
5. **Nutzungszeiten und -tage** festlegen.
6. **Oben rechts** auf den **blauen Haken** drücken

7. Unter der Kategorie **Immer erlauben...** kannst Einstellungen vornehmen, dass bestimmte Apps auch während einer Auszeit funktionieren sollen



Jugendschutzeinstellungen iOS

✓ Fokus

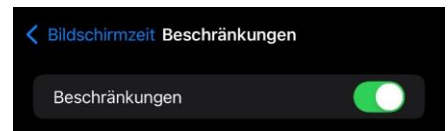
Die **Fokus**-Funktion hilft deinem Kind, sich auf eine Aufgabe zu konzentrieren, indem Ablenkungen reduziert werden. Fokus ersetzt keine Bildschirmzeit-Beschränkungen.

1. **Einstellungen** öffnen und **Fokus** auswählen
2. Einen **Fokus-Modus erstellen**
3. **Erlaubte Apps** und **Kontakte festlegen**
4. **Zeitplan einrichten** oder **bei Bedarf einschalten** (Kontrollzentrum – Fokus auswählen)

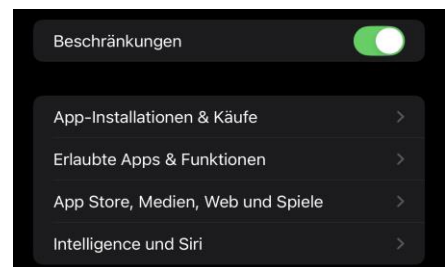
✓ Altersgerechte Einschränkungen für Inhalte, Käufe, Downloads und Datenschutzeinstellungen

Mit diesen Einstellungen legst du Beschränkungen gemäß dem Alter deines Kindes an.

1. **Einstellungen** öffnen und zu **Bildschirmzeit** scrollen.
2. **Beschränkungen** auswählen.
3. **Beschränkungen aktivieren**, indem der Schieberegler nach rechts geschoben wird.



4. Folgende **4 Rubriken individuell anpassen** (je nachdem, wo Du die Einstellungen vornimmst):
 - **App-Installationen & Käufe**
 - **Erlaubte Apps & Funktionen**
 - **App Store, Medien, Web und Spiele**
 - **Intelligence und Siri**



Diese **4 Kategorien** werden im **Folgenden** näher erläutert.

Jugendschutzeinstellungen iOS

✓ App-Installationen & Käufe

Hier legst du fest, welche Apps installiert werden können und ob Käufe erlaubt sind

1. **Einstellungen** öffnen und zu **Bildschirmzeit** scrollen.
2. **Beschränkungen** auswählen.
3. **Tippe auf App-Installation & Käufe.**
4. Nehme Deine Einstellungen vor und wähle **Nicht erlauben.**

✓ Erlaubte Apps und Funktionen

Du kannst die Verwendung von **integrierten Apps und Funktionen** beschränken. Wenn du eine App oder Funktion deaktivierst, wird die App nicht gelöscht, sondern nur vorübergehend auf dem Home-Bildschirm ausgeblendet. Falls du beispielsweise „Mail“ deaktivierst, wird die Mail-App erst wieder sichtbar, wenn du sie erneut aktivierst.

1. **Einstellungen** öffnen und zu **Bildschirmzeit** scrollen.
2. **Beschränkungen** auswählen.
3. **Erlaubte Apps & Funktionen** öffnen.
4. **Wähle die Apps aus**, die du erlauben möchtest.

Jugendschutzeinstellungen iOS

✓ App Store, Medien, Web und Spiele (Einstellungsempfehlung für Kinder im Alter zwischen 7–14 Jahre)

Hier legst du fest auf welche Medien dein Kind Zugriff hat. Seit dem **Betriebssystem-Update auf iOS26** nimmt Apple automatische an das Alter angepasste Voreinstellungen vor. Diese können und sollten aber individuell angepasst werden.

Zulässige Mediendienstinhalte

- ✓ **Musik, Podcast, News, Fitness:** „Unbedenklich“
- ✓ **Musikvideos:** „Aus“
- ✓ **Musikprofile:** „Aus“
- ✓ **Filme & TV-Sendungen:**
 - **Altersgerecht** einstellen – je nach Entwicklung des Kindes.
 - **Ihr kennt Euer Kind am besten.** Sollte es trotz fortgeschrittenen biologischen Alters vielleicht noch Inhalte für jüngere Kinder sehen?
- ✓ **Bücher:** „Unbedenklich“
- ✓ **Apps:**
 - Nach Alter und Reife des Kindes auswählen.
 - **Messenger wie WhatsApp** sind erst ab **12+** erlaubt – iOS lässt aktuell keine einzelnen App-Ausnahmen zu, ohne das generelle Alter anzuheben.
- ✓ **App-Clips:** „Erlauben“

Webinhalt

- ✓ **Webinhalte:** „Nur genehmigte Websites“ oder „Nur jugendfreie Websites“ (hier besteht auch die Möglichkeit Websites individuell hinzuzufügen oder zu blockieren).

Game Center:

- Ermöglicht das Herunterladen und Spielen von Online-Spielen mit Freunden.
- Für das **erste Smartphone** empfehlen wir, die Nutzung zu **deaktivieren** oder **stark einzuschränken**.

Jugendschutzeinstellungen iOS

✓ Intelligence (falls verfügbar) und Siri:

Hier legst du Einstellungen für den Sprachassistenten und künstliche Intelligenz fest

- **Anfangs restriktiv** einstellen, um Risiken zu minimieren.
- Mit **zunehmender Erfahrung und Alter** anpassen.

Wichtige Hinweise

iOS kann Apps altersbezogene Informationen aus dem Kinderaccount bereitstellen, damit Inhalte altersgerecht angepasst werden können. Dennoch sollten Eltern zusätzlich die Kinderschutzeinstellungen direkt in den jeweiligen Apps prüfen, da viele Schutzfunktionen nur dort individuell konfiguriert werden können (z. B. Chat, Käufe oder Inhalte).



Jugendschutzeinstellungen iOS

✓ **Kommunikationslimits (inkl. Kontaktverwaltung)**

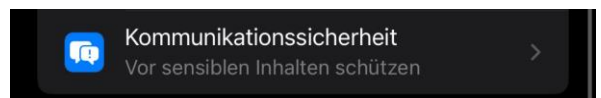
Kommunikationslimits greifen nur zuverlässig, wenn Kontakte über iCloud synchronisiert werden und für die Apps „Telefon“, „FaceTime“ und „Nachrichten“ – sie gelten nicht automatisch für Drittanbieter-Messenger.

1. **Einstellungen** öffnen und zu **Bildschirmzeit** scrollen.
2. **Kommunikationslimits** öffnen
3. Wähle bei Während der Bildschirmzeit je nach Alter angemessen. Bei Smartphone-Anfängern empfiehlt sich **Nur für Kontakte**
4. Aktiviere bei Bedarf **Kontakte von „Kind“ verwalten**. Nun kann Dein Kind Anfragen an Dich schicken, wenn es neue Kontakte hinzufügen möchte.
5. Soll Dein Kind seine Kontakte nicht selber verändern können, deaktiviere **Kontakte bearbeiten**

✓ **Kommunikationssicherheit**

Für Kinder unter 18 Jahren ist die Kommunikationssicherheit standardmäßig aktiviert. Diese Funktion erkennt sensible Inhalte (z. B. Nacktbilder) und macht diese unscharf. Dem Kind werden mehrere Optionen vorgeschlagen (einen Erwachsenen kontaktieren, den Kontakt blockieren, das Bild ignorieren). Das Kind hat die Möglichkeit, das Foto an einen Erwachsenen zu schicken. Wenn das Kind unter 13 Jahren ist, wird es aufgefordert, mit den Erziehungsberechtigten zu sprechen. Zusätzlich muss das Kind den Bildschirmzeit-Code eingeben, wenn es sich die sensiblen Inhalte anschauen möchte.

1. **Einstellungen** öffnen und zu **Bildschirmzeit** scrollen.
2. **Kommunikationssicherheit** auswählen und aktivieren



Jugendschutzeinstellungen iOS

✓ **Datenschutz & Sicherheit (Standortzugriff und Tracking)**

Lege fest welche Dienste auf den Standort zugreifen können.

1. **Einstellungen** öffnen und zu **Datenschutz & Sicherheit** scrollen.
2. Öffne **Ortungsdienste** (Standortzugriff) und **deaktiviere so viel wie möglich**.
3. Gehe zurück und **deaktiviere** das **Tracking** (Erfassen der Aktivität in der App).
4. Gehe regelmäßig durch alle Tabs (**Kalender, Kontakte, Dateien & Ordner, Fokus, Health, usw.**) und reduziere die Zugriffsberechtigungen der Apps auf das Notwendige.

✓ **Systemupdates**

Damit das Gerät deines Kindes besser vor Sicherheitslücken geschützt ist, sollte immer das neueste Betriebssystem installiert sein. Systemupdates werden meist automatisch ausgeführt, aber du kannst prüfen, ob ein Update verfügbar ist.

1. **Einstellungen** öffnen.
2. **Allgemein** auswählen.
3. **Softwareupdate** öffnen – das Gerät sucht automatisch nach Updates.
4. **Automatische Updates**
 - Automatisch installieren aktivieren



Jugendschutzeinstellungen iOS

✓ Apple Familienfreigabe

Mit der Familienfreigabe kannst du Apple-Geräte miteinander verbinden und die Geräte der Kinder zu kontrollieren, z.B. durch die Überwachung der Bildschirmzeit, das Genehmigen von App-Downloads und das Aktivieren von Jugendschutzfiltern. Familienmitglieder können außerdem Apps, Musik, Filme und iCloud-Speicher teilen, ohne Inhalte mehrfach kaufen zu müssen. Zusätzlich erlaubt die Funktion, den Standort von Geräten zu verfolgen.

So aktivierst Du die Familienfreigabe auf deinem Gerät:

1. Öffne die **Einstellungen**.
2. Tippe auf deinen **Namen** oben (Apple-ID-Bereich).
3. Wähle **Familie** aus und füge ein **Mitglied über diesen Button hinzu**
4. **Kinderaccount erstellen - Daten des Kindes eingeben**
5. **Datenschutz für Familien und AGB lesen und akzeptieren**
6. **E-Mail für das Kind** festlegen (Apple-ID)
7. **Elterliche Zustimmung z.B. über hinterlegte Zahlungsmethode**
8. **Erstelle ein sicheres Passwort**
9. **Kindersicherung konfigurieren** (Voreinstellungen vorhanden, können aber angepasst werden).
10. **Kindersicherungssperre Code** festlegen (wichtig: nicht identisch mit dem Gerätecode)



Nach der Einrichtung kannst Du:

- Kaufanfragen genehmigen
- Bildschirmzeit verwalten
- Kommunikationslimits festlegen
- den Standort des Geräts über „Wo ist?“ einsehen



Wichtig:

Die Familienfreigabe ersetzt keine individuellen App-Einstellungen. Viele Schutzfunktionen (z.B. Chat- oder Privatsphäre-Einstellungen) müssen zusätzlich direkt in den jeweiligen Apps aktiviert werden.

Jugendschutzeinstellungen Android

Das Android-Betriebssystem wird von jedem Hersteller individuell angepasst. Daher haben wir uns für einen Guide mit dem Original-Android 16 (getestet auf einem Pixel 8a) fokussiert und für weitere beliebte Anbieter, ebenfalls die Funktionen erwähnt. Die Funktionen und auch Namen der einzelnen Einstellungen können je Hersteller abweichen. Bei manchen (anderen) Herstellern mag es die Funktion ggf. auch gar nicht geben. Dies gilt auch für die weiteren Seiten.

Android bietet verschiedene Möglichkeiten, um die Nutzung des Geräts sicherer zu gestalten. In unserer Guideline findest Du eine detaillierte Anleitung zur Einrichtung von Jugendschutzeinstellungen.

✓ Bildschirmsperre

Mit einer Bildschirmsperre muss der Bildschirm erst entsperrt werden, bevor er benutzt werden kann. Dein Kind sollte den Code natürlich kennen.

Google Pixel

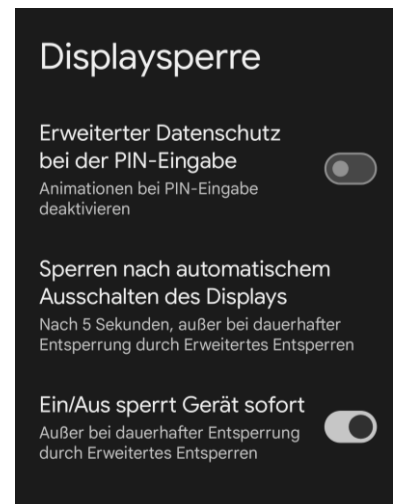
1. **Einstellungen** öffnen.
2. **Datenschutz & Sicherheit** auswählen.
3. **Gerätesperrungen** aufrufen.
4. **Displaysperre einrichten**.
5. **Sperrungen nach automatischem Ausschalten** aktivieren.
(Auf Zahnrad neben Displaysperre)

Samsung

1. **Einstellungen** öffnen
2. **Sperrbildschirm** auswählen
3. **Bildschirmsperre und Biometrie** und anschließend den **Sperrbildschirmtyp** wählen

Xiaomi

1. **Einstellungen** öffnen
2. **Fingerabdrücke, Gesichtsdaten und Bildschirmsperre** auswählen
3. Im Bereich **Bildschirmsperre, Entsperren per Fingerabdruck, Gesichtssperrung** die gewünschten Bildschirmsperren einrichten



Jugendschutzeinstellungen Android

✓ Bildschirmzeit

Hier kannst du die festlegen, welche App wie lange genutzt werden kann und wann das Handy eingeschränkte Möglichkeiten haben soll. Der Konzentrationsmodus hilft deinem Kind, sich auf eine Aufgabe zu konzentrieren, indem Ablenkungen reduziert werden.

Google Pixel

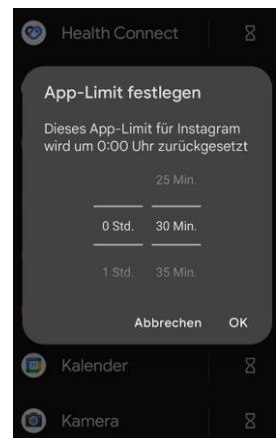
1. **Einstellungen** öffnen.
2. **Digital Wellbeing & Jugendschutzeinstellungen** auswählen.
3. Im Bereich **eine Auszeit nehmen**:
 - **Unter App-Timer Zeitlimits für einzelne Apps festlegen.**
 - **Schlafenszeitmodus** von/bis definieren.
 - **Fokus** aktivieren und Apps auswählen zu einer festgelegten Zeit pausiert werden sollen.

Samsung

1. **Einstellungen** öffnen
2. **Digitales Wohlbefinden und Kindersicherung** auswählen
3. Im Bereich **Ziel für Bildschirmzeit** über **Ziel setzen**:
 - **Dauer** festlegen
 - Unter **App-Timer** Zeitlimits für einzelne Apps festlegen
4. **Unter Einstellungen und Modi und Routinen lassen sich bspw. Schlafenszeit- oder ein Konzentrationsmodus festlegen**
 - Bedingungen festlegen wann der Modus automatisch aktiviert wird

Xiaomi

1. **Einstellungen** öffnen
2. **Digitales Wohlbefinden und Kindersicherung** auswählen
3. Im **App-Timer Zeitlimits für einzelne Apps** über die Sanduhr festlegen
4. Im Bereich **Schlafenszeitmodus** von/bis Zeiten definieren ab wann keine Benachrichtigungen mehr angezeigt werden
5. **Im Bereich Fokus** ablenkende Apps auswählen welche zu festgelegten Zeiten pausiert werden sollen.



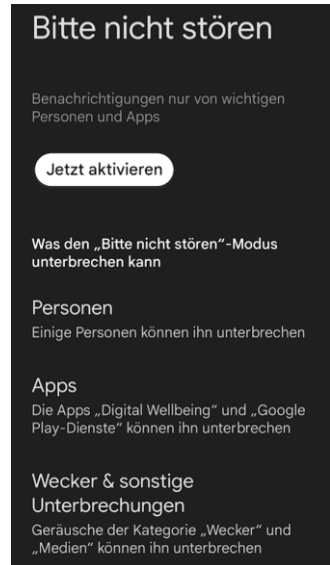
Jugendschutzeinstellungen Android

✓ Bitte nicht stören

Dieser Modus limitiert Benachrichtigungen.

Google Pixel

1. **Einstellungen** öffnen.
2. **Digital Wellbeing & Jugendschutzeinstellungen** aufrufen.
3. Im Bereich **Unterbrechungen verringern**
 - **Benachrichtigungen verwalten** und nicht erwünschte Apps deaktivieren.
4. **Einstellungen** öffnen.
5. **Modi** aufrufen und „**Bitte nicht stören**“ aktivieren.
6. Gewünschte Personen und Apps für Ausnahmen festlegen.
7. **Gültigkeit der Schnelleinstellungen** festlegen.



✓ Berechtigungen setzen

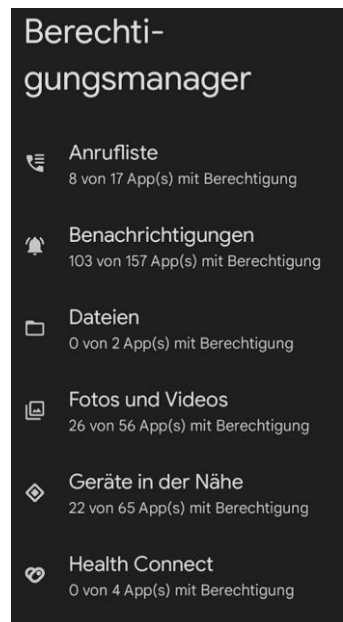
Hier kannst du für jede App die Berechtigungen festlegen und überprüfen.

Google Pixel

1. **Einstellungen** öffnen.
2. **Datenschutz & Sicherheit** auswählen.
3. **Datenschutzeinstellungen** aufrufen.
4. **Berechtigungsmanager** öffnen.
5. **App-Berechtigungen** restriktiv einstellen.

Samsung

1. **Einstellungen** öffnen.
2. **Sicherheit und Datenschutz** auswählen.
3. **Weitere Datenschutzeinstellungen** öffnen
4. **Berechtigungsverwaltung** auswählen.
5. Im Bereich **Berechtigungsmanager App-Berechtigungen** restriktiv einstellen.



Xiaomi

1. **Einstellungen** öffnen.
2. **Datenschutz** auswählen.
3. **Berechtigungsmanager** öffnen.
4. **App-Berechtigungen** restriktiv einstellen.

Jugendschutzeinstellungen Android

✓ Werbung einschränken

Mit dieser Funktion kannst du die (personalisierte) Werbung ausschalten bzw. einschränken.

Google Pixel

1. **Einstellungen** öffnen.
2. **Datenschutz & Sicherheit** aufrufen.
3. **Datenschutzeinstellungen** auswählen.
4. **Werbung** auswählen.
5. **Datenschutz bei Werbung** auswählen.
6. **Werbethemen deaktivieren**.
7. **Werbe-ID zurücksetzen und bestätigen**.
8. (Optional): Regelmäßig **Werbe-ID löschen**

Samsung

1. **Einstellungen** öffnen.
2. **Sicherheit und Datenschutz** auswählen.
3. **Weitere Datenschutzeinstellungen** auswählen
4. Unter **Werbung Werbe-ID zurücksetzen oder löschen** und wenn vorhanden **Schieberegler aktivieren** um Personalisierte Werbung auszuschalten.

Xiaomi

1. **Einstellungen** öffnen.
2. **Fingerabdrücke, Gesichtsdaten** und Bildschirmsperre auswählen.
3. **Datenschutz** auswählen.
4. **Werbedienst** auswählen.
5. Schieberegler bei **Personalisierte Anzeigen deaktivieren**.
6. Unter **Einstellungen, Datenschutz, Werbung, Datenschutz bei Werbung** den **Schieberegler** bei Werbethemen, Von Apps vorgeschlagene Werbung, Erfolgsmessung bei Anzeigen **deaktivieren**.

✓ Standort (Standortzugriff regeln)

1. **Einstellungen** öffnen.
2. **Standort** auswählen.
3. Am besten Schieberegler bei **Standort verwenden deaktivieren**.
4. Oder so wenig wie möglich eingeschränkte Berechtigungen vergeben wie in Punkt Berechtigungen setzen [Seite 12](#) beschrieben.

Jugendschutzeinstellungen Android

✓ Altersfreigaben

Mit diesen Einstellungen legst du Beschränkungen gemäß dem Alter deines Kindes an.

Google Pixel, Samsung und Xiaomi

1. **Play Store** öffnen.
2. Auf **Profilbild** klicken und dann auf **Einstellungen**.
3. **Familie** und **Jugendschutzeinstellungen** aufrufen.
4. **Schieberegler aktivieren und einen Sperrcode eingeben**.
5. **Einstellungen für Apps und Spiele, Filme, Serien und Bücher anpassen**.

	Bis 6 Jahre	7-12 Jahre	12-16
Apps und Spiele	USK ab 0 Jahren	USK ab 6 Jahren	USK ab 12 Jahren
Filme	FSK 0	FSK 6	FSK 12
Serien	FSK 0	FSK 6	FSK 12

✓ Bestätigung von Käufen

Schränke die Möglichkeit von Käufen ein

1. **PlayStore** öffnen.
2. Auf **Profilbild** klicken und dann auf **Zahlungen & Abos**.
3. Bereich **Bestätigung von Käufen** öffnen.
4. Unter **Bestätigungshäufigkeit** „immer“ auswählen .
5. **(Optional) Biometrische Bestätigung** aktivieren.

✓ Zahlungsmethoden

Ohne Zahlungsmethode kann erstmal nichts gekauft werden

Google Pixel, Samsung und Xiaomi

1. **PlayStore** öffnen.
2. Auf **Profilbild** klicken und dann auf **Zahlungen & Abos**.
3. **Unter Zahlungsmethoden** ganz unten **Mehr Zahlungseinstellungen** auswählen.
4. **Alle Zahlungsmethoden entfernen**

Jugendschutzeinstellungen Android

✓ Systemupdates

Damit das Gerät deines Kindes besser vor Sicherheitslücken geschützt ist, sollte immer das neueste Betriebssystem installiert sein. Systemupdates werden meist automatisch ausgeführt, aber du kannst prüfen, ob ein Update verfügbar ist.

Google Pixel

1. **Einstellungen** öffnen
2. **Datenschutz & Sicherheit** aufrufen
3. **System & Updates** auswählen
4. **Sicherheitsupdate** auswählen
5. Auf **Updates prüfen** klicken und Anweisungen folgen

Samsung

1. **Einstellungen** öffnen.
2. **Sicherheit und Datenschutz** auswählen.
3. **Updates** auswählen.
4. Auf **Sicherheitsupdates** oder **Google Play-Systemupdate** klicken
5. Anweisungen folgen.

Xiaomi

1. **Einstellungen** öffnen.
2. **Über das Telefon** auswählen.
3. **Xiaomi HyperOS** auswählen.
4. Auf **Menü** (3 Punkte) klicken und **Update-Einstellungen** auswählen
5. **Schieberegler** bei **Automatisch herunterladen** und **Automatisch aktualisieren aktivieren**.

Jugendschutzeinstellungen Android

✓ Kinderprofil

Ein Kinderprofil ergibt Sinn, wenn dein Kind dein Telefon benutzen darf. Damit kannst du einstellen, dass das Kind nur auf bestimmte Apps oder Daten zugreifen kann.

Google Pixel

1. **Einstellungen** öffnen.
2. **System** auswählen.
3. **Nutzer** auswählen und **Nutzerwechsel zulassen** aktivieren.
4. **Kind hinzufügen** und „zu Kind wechseln“ auswählen.
5. **Jetzt einrichten und folgende Einstellungen anpassen:**
 - Google-Konto des Kindes anmelden oder überspringen
 - Standort deaktivieren
 - WLAN-Suche deaktivieren
 - PIN festlegen
 - Always-on-Display deaktivieren

6. **Profilwechsel** durch Wischen des Bildschirms von oben nach unten und ganz unten Auswahl des Profils durchführen.



Samsung

1. **Schnellzugriffsleiste** herunterziehen.
2. **Kids** öffnen.
3. **Starten** wählen (Samsung Kids wird installiert).
4. **Einstellungen** wie Eigener Browser, Eigenes Telefon und Bildschirmzeit vornehmen.

Xiaomi

1. **Einstellungen** öffnen.
2. **Weitere Einstellungen** wählen.
3. Unter **Nutzer** Schieberegler bei **Mehrere Nutzer zulassen** aktivieren.
4. Auf **Neuer Nutzer hinzufügen** klicken und **Bildschirmanweisungen** folgen und Einstellungen vornehmen.
5. **Profilwechsel** unter Einstellungen, Weitere Einstellungen, Nutzer.

Android: App Google Family Link

Zusätzlich kannst Du dein Kind auch mit der kostenlose App Google Family Link schützen. Die App ist dann sinnvoll, wenn Du die Nutzung des Smartphones Deines Kindes aus der Ferne kontrollieren möchtest. Mit Family Link kannst Du die Bildschirmzeit, App-Downloads und Gerätesperren von Deinem eigenen Handy aus steuern ohne direkten Zugriff auf das Gerät Deines Kindes.



Google Family Link

Google Family Link einrichten¹

Schritt 1: App auf Elterntelefon herunterladen

1. Google Play Store öffnen.
2. Google Family Link suchen und installieren.

Schritt 2: Konto für dein Kind erstellen oder verbinden

Falls dein Kind **noch kein Google-Konto** hat:

1. Family Link-App öffnen.
2. Den Elternaccount auswählen und Nein bei „Hat Ihr Kind ein Google Konto?“ auswählen
3. **Name, Geburtsdatum und Geschlecht eingeben** (Kinder unter 13 benötigen Family Link) und Gmail-Adresse auswählen oder eingeben.
4. **Den Anweisungen folgen, um ein Konto zu erstellen.**
 1. Falls nach Speicherung von Daten gefragt wird, **empfehlen wir immer die Option nicht speichern**
 2. Falls nach einem Austausch von Google-Diensten gefragt von Daten gefragt wird, **empfehlen wir diese nicht zu verknüpfen.**

Falls **dein Kind bereits ein Google-Konto** hat:

1. **Mit bestehendem Konto auf dem Gerät anmelden.**
2. Den Elternaccount auswählen und Ja bei „Hat Ihr Kind ein Google Konto?“ auswählen

¹ Erste Schritte mit Family Link

<https://support.google.com/families/answer/7101025?hl=de>
Das Google-Konto meines Kindes mit Family Link verwalten
<https://support.google.com/families/answer/7103262?hl=de>

Android: App Google Family Link

Schritt 3: Elternkonto verbinden

1. Dein **Kind loggt sich mit seinem/ihrer Account** auf dem Kinderhandy ein
2. **Family Link** auf dem Elternhandy führt nun durch die **nächsten Schritte**. Auf dem Kinderhandy
 1. **Einstellungen** öffnen
 2. **Jugendschutzeinstellungen** aufrufen
 3. Den **Schritten folgen**, um die Jugendschutzeinstellungen einzurichten
3. Anschließend auf dem Elternhandy auf **Fertig klicken**.

Schritt 4: Einstellungen für dein Kind festlegen

Du kannst steuern:

- **App-Nutzung:** Bestimmte Apps erlauben oder blockieren.
- **Bildschirmzeit:** Tägliche Nutzungszeitlimits setzen.
- **Schlafenszeit:** Sperrzeiten definieren.
- **Jugendfilter:** Filter für jugendfreie Inhalte aktivieren.
- **Standort:** Standortverfolgung aktivieren.

Schritt 5: Fertig!

Das Gerät deines Kindes ist nun sicher eingerichtet und kann über die Family Link-App verwaltet werden. Falls Fragen oder Probleme auftreten, kann jederzeit die Hilfe-Funktion in der Family Link-App genutzt werden

Empfohlene Apps

Es gibt eine Vielzahl an Apps, und jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo. Auch die Bedürfnisse der Eltern sind unterschiedlich. Deshalb ist es schwierig, dauerhaft konkrete Apps zu empfehlen, da sich die App-Welt ständig weiterentwickelt. Unser Ziel ist es, euch zu befähigen, kindgerechte Apps selbst zu beurteilen und auszuwählen.



Kriterien für kindgerechte Apps

Eine sichere und kindgerechte Software sollte verzichten auf:

- Werbung
- In-App-Käufe
- Gewaltdarstellung
- Chatfunktionen mit Fremden
- Links auf andere Webseiten wie soziale Medien
- Datenweitergaben an Drittanbieter
- Idealerweise Internetverbindung nur, wenn notwendig

Kindgerechte Apps sollten altersentsprechenden Inhalt bieten und einfach zu bedienen sein. Bei Spielen kann man sich an den **USK-Alterskennzeichen** orientieren, jedoch sollte auch die individuelle Entwicklung des Kindes berücksichtigt werden. Eine bloße Orientierung an Alterskennzeichen reicht oft nicht aus.



Datenschutz und Sicherheit

- Vor der Installation die Datenschutzerklärung lesen.
- Nur Apps aus **offiziellen App-Stores** (Google Play Store, Apple App Store) installieren, da diese eine gewisse Kontrolle über die Apps gewährleisten.
- Prüfen, welche personenbezogenen Daten von der App gesammelt werden.

Empfehlung:

Wir empfehlen dringend, dass ihr **jede App vorher ausprobiert** und **prüft, welche Funktionen sie bietet**. Somit bekommt ihr ein Gefühl für die Möglichkeiten und eventuelle Risiken. Die **Installation von Apps sollte bei den Eltern liegen und nicht bei den Kindern**.

Für eine unabhängige Einschätzung gibt es hilfreiche Ressourcen wie den **Spieleratgeber NRW**¹, der Bewertungen zu verschiedenen Spielen bietet.

¹<https://spieleratgeber-nrw.de/>

Empfohlene Messenger

Messenger-Dienste sind ein zentraler Bestandteil der digitalen Kommunikation. Aus Datenschutzgründen empfehlen wir **Threema** oder **Signal**, da diese Dienste aus Datenschutzperspektive datensparsamer sind als WhatsApp.

✓ Warum Threema und Signal?

Threema und Signal bieten einen höheren Datenschutz als WhatsApp, weil:

- **Keine Speicherung von Metadaten:** Im Gegensatz zu WhatsApp speichern Threema und Signal deutlich weniger Informationen darüber, wer mit wem kommuniziert und wann. Sie finanzieren sich nicht über Werbung, für die es viele Nutzerdaten erfordert.
- **Keine Telefonnummer erforderlich (nur bei Threema):** Bei Threema ist es möglich, den Messenger anonym ohne Telefonnummer zu nutzen.
- **Serverstandort:** Threema hat seinen Sitz in der Schweiz, wo strengere Datenschutzgesetze gelten.
- **Open Source:** Die Quellcodes von Signal und Threema sind öffentlich einsehbar, was für Transparenz und Sicherheit sorgt.



Wir sind uns bewusst, dass WhatsApp immer noch der am meisten genutzte Messenger-Dienst ist, daher findest du die wichtigsten Einstellungen für dein Kind auf den nächsten Seiten.

Die wichtigsten WhatsApp Sicherheitseinstellungen



✓ Datenschutz-Einstellungen für WhatsApp

Falls WhatsApp weiterhin genutzt wird, sollten die folgenden Datenschutz-Einstellungen in der App vorgenommen werden:

1. **Einstellungen** öffnen.
2. **Datenschutz** auswählen.
3. Folgende Anpassungen vornehmen:
 - **Zuletzt online:** „Niemand“ oder „Meine Kontakte außer...“
 - **Lesebestätigungen deaktivieren**
 - **Profilbild:** „Meine Kontakte“ oder „Meine Kontakte außer...“ (**Tip:** kein Frontalbild des Kindes)
 - **Status und Info:** „Nur teilen mit...“
 - **Gruppen:** „Meine Kontakte“ oder „Meine Kontakte außer...“
 - **Anrufe:** Anrufe von Unbekannten stummschalten.

✓ Einmal-Funktion für Fotos und Videos

WhatsApp bietet die Möglichkeit, Bilder und Videos so zu versenden, dass sie nur einmal angesehen werden können. Dies erhöht die Sicherheit und verhindert das Speichern sensibler Inhalte.

1. Ein Bild oder Video mit dem Kamera-Symbol aufnehmen oder auswählen.
2. In dem Bereich, in dem eine Unterschrift hinzugefügt werden kann, erscheint eine kleine „1“ im Textfeld.
3. Diese Option aktivieren, damit das Bild oder Video nach einmaligem Ansehen automatisch gelöscht wird.

✓ Unbekannte Konten

Nachrichten von unbekanntem Konten können, sobald sie eine bestimmte Anzahl überschreiten blockiert werden.

1. **Einstellungen** öffnen.
2. **Datenschutz** auswählen.
3. **Erweitert** auswählen und **“Nachrichten von unbekanntem Konten blockieren” aktivieren**. Wir empfehlen zusätzlich alle Optionen unter Erweitert zu aktivieren.

Die wichtigsten WhatsApp Sicherheitseinstellungen



✓ Mediendownloads

Auf WhatsApp werden viele Fotos und Videos versendet. Diese sind nicht immer unbedenklich und kann je nach Inhalt sogar strafbar sein. Der automatische Download von Medien ist daher unsicher.

1. **Einstellungen** öffnen.
2. **Speicher und Daten** auswählen.
3. Unter **Autom. Download von Medien** alle Punkte **deaktivieren** (es sollte überall „Keine Medien“ stehen).
4. Medien können im Chat gezielt heruntergeladen werden.

✓ Status anderer Personen

Nicht nur der eigene Status kann eingeschränkt werden, sondern auch der von Kontakten. Der Status wird dann nicht mehr unter den neuen Meldungen erscheinen. Das kann sinnvoll sein, wenn dein Kind sich unwohl fühlt oder Du einem Kontakt nicht vertraust.

1. **Aktuelles**
2. **Lange auf den Kontakt drücken**
3. auf **„Stumm“** oder **„Verbergen“** tippen

✓ Kontakte blockieren und Melden

Viele Kinder wissen nicht, dass sie nervige oder sogar übergriffige Personen ganz einfach blockieren oder melden können. Zeig deinem Kind, wie es Kontakte selbst blockieren und unerwünschte Nachrichten melden kann.

Erklär deinem Kind:

- Unbekannte = blockieren
- Beleidigungen, Drohungen = melden
- Einstellungen → Datenschutz → Kontakte → Blockierte Kontakte.
- Im Chat-Fenster auf Einstellungen → Mehr oder Kontaktinfo → Melden

✓ Erweiterter Chat Datenschutz

Das Teilen von Nachrichten und Medien bestimmter Chats kann eingeschränkt werden.

1. Klicke auf den **Chat und anschließend auf den Profilnamen**
2. Klicke auf **Erweiterter Chat-Datenschutz**
3. **Aktiviere den Schieberegler**

WhatsApp Chats lassen sich verstecken



Versteckte Chats

WhatsApp bietet eine Funktion wie Chats sich ganz einfach verstecken lassen, so dass diese nicht mehr in den normalen Chats auftauchen.

Wo sind die versteckten Chats?

Scrolle dafür auf dem Startbildschirm nach unten. Es erscheint die Funktion ‚Gesperrte Chats‘. Um darauf zuzugreifen, musst du dich authentifizieren, beispielsweise mit Fingerabdruck oder Gesicht.

Wie können Chats versteckt werden?

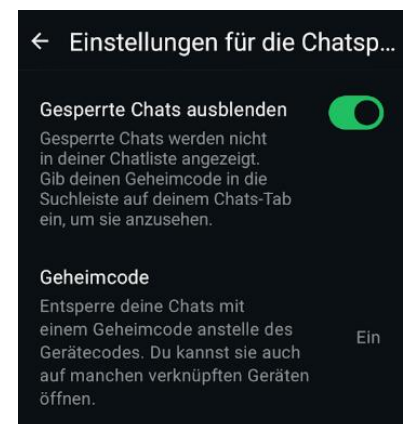
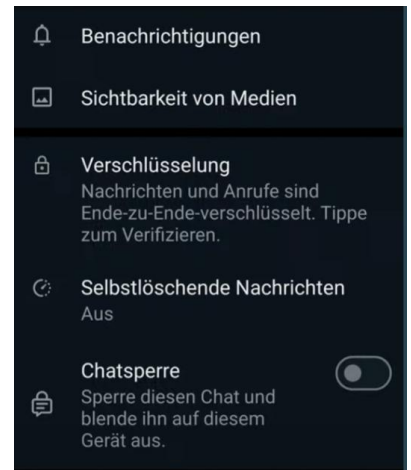
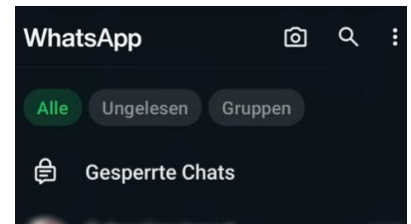
Um einen Chat zu verstecken, **tippst und hältst** du ihn. Anschließend tippst du auf die horizontalen oder vertikalen 3 Punkte (Einstellungen) und **klickst auf Chat sperren**. Du kannst die Chatsperre auch im jeweiligen Profil einrichten.

Sobald du diesen aktiviert hast, wird der Chat nur noch in den gesperrten Chats auftauchen.

Versteckte Chats lassen sich ausblenden


Gesperrte Chats können ausgeblendet werden. Dabei braucht es lediglich einen Geheimcode. Dorthin kommst du in gesperrten Chats unter Einstellungen (drei Punkte).

Erst nachdem dieser Geheimcode in der Suchleiste eingegeben wird, werden die gesperrten Chats angezeigt.



Durch Eltern verwaltete Konten (Kinder-Konten)



 Kurz vor Veröffentlichung dieser Guideline hat WhatsApp angekündigt, dass es nach und nach „**Durch Eltern verwaltete Konten**“ ausrollt. Daher kann es sein, dass das Telefon deines Kindes diese Funktion derzeit noch nicht unterstützt.

✓ Das Wichtigste im Überblick

- Eltern können für 10–12-Jährige **WhatsApp Kinder-Konten** einrichten.
- Für diese Zielgruppe kann der Messenger **nur für Telefonieren und Schreiben** genutzt werden.
- **Fremde können nicht einfach so Kinder anschreiben.** Eltern können Nachrichtenanfragen von unbekanntem Kontakten prüfen.
- **Zugang ist mit einer Eltern-PIN gesichert.** Nur Eltern können auf die Datenschutzeinstellungen zugreifen und Änderungen vornehmen.
- Eltern können die **Nachrichten des Kindes nicht lesen.**

✓ Einrichtung

Du musst selbst WhatsApp auf deinem Telefon installiert haben

1. **Installiere WhatsApp** auf dem Telefon deines Kindes
2. Wähle die Sprache aus und tippe auf **Zustimmen und Fortfahren**
3. Tippe auf Weitere Optionen und wähle „**Durch Eltern verwaltetes Konto erstellen**“ aus.
4. Registriere und verifiziere die Telefonnummer deines Kindes.
5. Gib den Geburtstag deines Kindes ein und tippe auf Weiter.
6. **Scanne mit deinem Telefon den QR-Code** der auf dem Telefon deines Kindes angezeigt wird und tippe auf **Zustimmen und Fortfahren.**
7. Bestätige dass du volljährig bist und **erstelle eine Eltern-PIN.**
8. Bestätige mit Weiter und Tippe auf Fertig. Anschließend geht es auf dem Handy deines Kindes weiter.
9. **Gib den Eltern-Pin auf dem Telefon deines Kindes ein** und tippe auf Weiter.

✓ Datenschutz-Einstellungen

Du kannst mithilfe der Eltern-Pin auf ein paar Einstellungen deines Kindes anpassen.

1. **Öffne WhatsApp** auf dem Telefon deines Kindes.
2. **Gehe zu Einstellungen → Datenschutz** und gib die Eltern-Pin ein.
3. **Tippe auf die Datenschutz-Einstellungen** die du ändern möchtest.
4. Wähle in den meisten Fällen „**Ausgewählte Kontakte**“ oder „**Niemand**“ aus.

PART 7

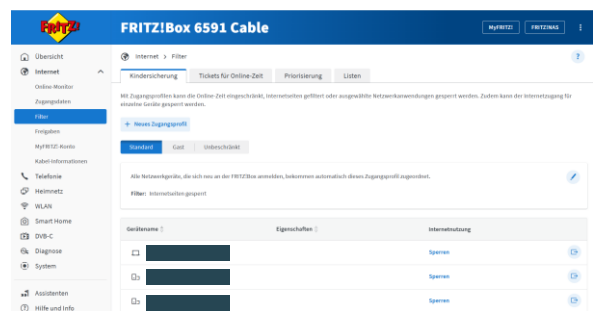
Cybersecurityeltern

Bonus Tipp: Router Einstellungen

Ein Router kann so konfiguriert werden, dass bestimmte Geräte keinen WLAN-Zugang haben, Webseiten gesperrt oder die Internetnutzung zeitlich eingeschränkt wird. Eine **FritzBox** bietet solche Funktionen standardmäßig an. Ob dein Router diese Optionen unterstützt, hängt vom Hersteller oder einem möglichen Leasingvertrag ab.

Kindersicherung und Internetsperre aktivieren

1. Einstellungen des Routers öffnen.
2. Internet und Filter auswählen.
3. Gerät auswählen und „Sperren“ aktivieren.
4. Das Gerät hat nun keinen WLAN-Zugang mehr.



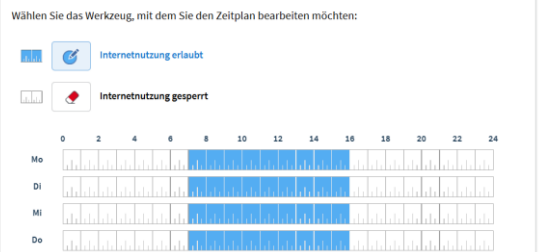
Zeitliche Internetnutzung festlegen

1. Einstellungen des Routers öffnen.
2. Internet, Filter, Tab „Kindersicherung“ und „Neues Zugangsprofil“ klicken.
3. Name vergeben und Zeitplan anhängen
4. Zeitraum definieren, zu dem die Internetnutzung erlaubt oder gesperrt werden soll.

Zeitbeschränkung

- Zeitplan

Bei deaktiviertem Zeitplan ist die Internetnutzung ohne Zeitbeschränkung erlaubt. Aktivieren Sie den Zeitplan, um die Zeiträume zu definieren, in denen die Internetnutzung erlaubt sein soll.



Webseiten-Filter einrichten

1. Einstellungen des Routers öffnen.
2. Internet, Filter und Tab „Kindersicherung“ auswählen.
3. „Bearbeiten“ (Stift-Symbol) anklicken.
4. Webseiten manuell eingeben oder jugendgefährdende Inhalte automatisch sperren.

Filter

- Internetsseiten filtern

Hier können Sie festlegen, ob und welche Internetsseiten für dieses Zugangsprofil gefiltert werden.

- Internetsseiten sperren

Liste gesperrter Internetsseiten

- Jugendgefährdende Internetsseiten sperren (BpJM-Modul)

Zusätzlich werden die von der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (BzKJ) indizierten Internetsseiten gefiltert.

[Seite öffnen](#)

- Nur bestimmte Internetsseiten zulassen

Checkliste für Eltern: Hast du an alles gedacht?

Entscheidungsphase

- Ist dein Kind alt genug und bereit für ein eigenes Smartphone?
- Wurde über Regeln und den verantwortungsvollen Umgang gesprochen?
- Sind Datenschutz- und Cybergefahren gemeinsam besprochen worden?

Nutzungsregeln & Medienkompetenz

- Wurde ein Mediennutzungsvertrag erstellt?
- Klare Regeln für Nutzung, Bildschirmzeit und Apps festgelegt?
- Ist deinem Kind bewusst, keine persönlichen Daten zu teilen?
- Ist dein Kind über Gefahren wie Fake-Profilen und Cybermobbing informiert?
- Sollen bestimmte Apps oder Funktionen eingeschränkt oder deaktiviert werden?

Technische Sicherheitseinstellungen

iOS:

- Bildschirmzeit und Jugendschutzeinstellungen aktiviert?
- App-Installationen und In-App-Käufe eingeschränkt?
- Datenschutz- und Sicherheitsoptionen angepasst (Ortungsdienste, Tracking deaktiviert)?
- Kommunikationssicherheit aktiviert (z. B. Warnung bei sensiblen Inhalten)?
- Evtl. Familienfreigabe eingerichtet?

Android:

- Digital Wellbeing & Jugendschutzeinstellungen konfiguriert?
- Altersfreigaben für Apps und Inhalte gesetzt?
- App-Berechtigungen überprüft und unnötige deaktiviert?
- Google Family Link eingerichtet?
- Werbung und Tracking eingeschränkt?

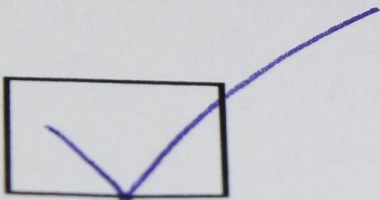
Checkliste für Eltern: Hast du an alles gedacht?

Schutz in Apps und Kommunikation

- Sicheren Messenger gewählt? (Empfohlen: Threema oder Signal)
- WhatsApp-Datenschutzeinstellungen angepasst? (Zuletzt online, Profilbild, Lesebestätigungen deaktiviert)
- Keine unbekannt Kontakte in Messenger-Apps?
- Automatische Updates für Apps aktiviert?
- Die App-internen Jugendschutz-Einstellungen angepasst

Router-Sicherheit (falls notwendig)

- Kindersicherung im Router aktiviert?
- Zeitliche Begrenzungen für die Internetnutzung eingerichtet?
- Webseiten-Filter für jugendgefährdende Inhalte gesetzt?
- Geräte ohne Erlaubnis aus dem WLAN ausgeschlossen?



Ressourcen



SchauHin Checkliste: Ist mein Kind reif für's erste eigene Smartphone

Mithilfe der Checkliste von [SchauHin](#) oder [Klicksafe](#) kannst du herausfinden, ob Dein Kind bereit für das erste eigene Smartphone ist.

Mehr Info



Mediennutzungsvertrag

Ein **Mediennutzungsvertrag, zwischen Eltern und Kind** kann Regel für die Mediennutzung, wie Nutzungszeiten oder Herunterladen von Apps, festhalten.

Mehr Info



Pixi Bücher

Kinder können oft nicht unterscheiden, was privat ist oder welche Informationen frei zur Verfügung stehen. Daher sollte man die Kinder bereits sehr früh an dieses Thema heranzuführen.

Mehr Info

Möchtest Du uns ein Feedback
übermitteln? Dann freuen wir uns über
Deine Rückmeldung an
info@cybersecurityeltern.de oder per
Direktnachricht bei Instagram.



[cybersecurityeltern.de](https://www.cybersecurityeltern.de)